

# Zweites Quartal 2010

27. Juli 2010

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

**Wir freuen uns, einen den UBS-Aktionären zurechenbaren Reingewinn in Höhe von 2005 Millionen Franken bekannt zu geben.** Damit haben wir in einem volatilen Marktumfeld ein gutes Ergebnis erzielt. Im ersten Halbjahr 2010 erwirtschafteten wir Erträge von 4207 Millionen Franken, was gegenüber der gleichen Vorjahresperiode eine markante Verbesserung darstellt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie für das zweite Quartal belief sich auf 0.52 Franken. Somit beträgt das Ergebnis pro Aktie für das erste Halbjahr 2010 insgesamt 1.10 Franken, verglichen mit einem Minus pro Aktie von 0.96 Franken in der ersten Hälfte des Vorjahres. Wir haben also erhebliche Fortschritte gemacht und bleiben zuversichtlich, dass wir auf Kurs sind, um unsere mittelfristigen Ziele zu erreichen.

**Die Erträge stiegen gegenüber dem ersten Quartal um 2% auf 9185 Millionen Franken.** Die Erträge von Wealth Management & Swiss Bank waren stabil und lagen bei 2886 Millionen Franken, während Wealth Management Americas die Erträge um 9% steigern konnte, trotz wachsender Risikoaversion auf Kundenseite. In der Investment Bank steigerten die Bereiche Aktien und Devisen als Hauptbestandteile unseres Handels- und Kommissionsgeschäfts ihre Erträge gegenüber dem ersten Quartal. Stärker ins Gewicht fiel demgegenüber der Ertragsrückgang hauptsächlich in den Bereichen Credit und Emerging Markets als Ausdruck der geringeren Kundenaktivitäten. Die Erträge im Bereich Investment Banking gingen ebenfalls zurück, vor dem Hintergrund eines seit dem ersten Quartal rückläufigen globalen Gebührenaufkommens. Im Berichtsquartal verbuchten wir eine Belastung von 242 Millionen Franken im Zusammenhang mit der britischen Bonussteuer (Bank Payroll Tax, BPT) sowie Restrukturierungskosten von 146 Millionen Franken, primär im Zusammenhang mit Gebäuderationalisierungen von Wealth Management Americas. Diese Belastungen waren der Hauptgrund für den 6%igen Anstieg des Geschäftsaufwands. Die zugrunde liegenden Kosten blieben im Vergleich zum ersten Quartal praktisch unverändert, da niedrigere Abgrenzungen für variable Vergütungen die Zunahme des Sachaufwands ausglich. Der Geschäftsertrag belief sich im Berichtsquartal auf 2,6 Milliarden Franken, gegenüber 2,8 Milliarden Franken im ersten Quartal.

**Nach der Genehmigung des Staatsvertrags zwischen der Schweiz und den USA durch das Parlament konzentrieren wir uns auf die vollständige und zeitgerechte Erfüllung unserer Verpflichtungen** aus den Vereinbarungen mit dem US Department of Justice und der Securities and Exchange Commission. UBS geht davon aus, dass bis Oktober mit der US-Regierung alle noch offenen Punkte im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden US-Geschäft geregelt werden

können. Wir möchten sowohl der Schweizer als auch der US-Regierung sowie der Bundesversammlung für ihre Bemühungen danken, die eine befriedigende Lösung beim Staatsvertrag zwischen der Schweiz und den USA ermöglicht haben.

**Unser Risikomanagement hat sich in einem schwierigen Marktumfeld bewährt.** Dieses Umfeld hat uns während des Quartals dazu veranlasst, beim Eingehen von Risiken einen vorsichtigeren Ansatz zu wählen. In der Investment Bank wurde das durchschnittliche Handelsrisiko verringert, und auch die verbleibenden Risikopositionen konnten erheblich abgebaut werden. Die risikogewichteten Aktiven waren mit 205 Milliarden Franken leicht rückläufig, da wir das Risikoprofil des Konzerns insgesamt weiter reduzierten. Das Wachstum unserer Bilanz um 8% ist vorwiegend auf höhere Wiederbeschaffungswerte für unsere derivativen Instrumente zurückzuführen, die empfindlich auf Marktschwankungen reagieren. Unsere BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) verbesserte sich erneut: Per 30. Juni 2010 betrug sie 16,4%, nachdem sie Ende März noch bei 16,0% gelegen hatte. Mit 4,1% hat sich unsere FINMA Leverage Ratio gegenüber dem Vorquartal nicht verändert. Wir fokussieren weiterhin auf Kostendisziplin, und unsere Fixkosten blieben innerhalb unserer Jahresvorgabe von 20 Milliarden Franken.

**Bei Wealth Management & Swiss Bank haben wir unsere Performance verbessert.** Die Gewinne waren weitgehend stabil, und die Nettoneugeldabflüsse verringerten sich auf 5,5 Milliarden Franken, verglichen mit 8,2 Milliarden Franken im ersten Quartal.

Mit 658 Millionen Franken fiel der Vorsteuergewinn von Wealth Management um 5% niedriger aus als im Vorquartal, weil den praktisch unveränderten Erträgen ein höherer Geschäftsaufwand gegenüberstand. Die Bruttomarge erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal um 2 Basispunkte auf 95 Basispunkte p.a. Wir erwirtschafteten stabile Erträge auf den verwalteten Vermögen, die hauptsächlich als Folge der tieferen Marktbewertungen im Quartalsvergleich um durchschnittlich 2% zurückgingen. Der Aufwand stieg um 2%, weil unter anderem Kosten für die britische Bonussteuer anfielen und der Effekt der jährlichen Gehaltserhöhungen voll zum Tragen kam. Ende des zweiten Quartals beschäftigte UBS 4112 Kundenberater. Dies entspricht gegenüber dem vorangegangenen Quartal einem Rückgang von 1%. Die Nettoneugeldabflüsse gingen weiter zurück: Es flossen noch 5,2 Milliarden Franken ab, verglichen mit 8,0 Milliarden Franken im ersten Quartal.

Retail & Corporate erwirtschaftete mit 473 Millionen Franken einen um 2% höheren Vorsteuergewinn als im ersten Quartal. Die höheren Einkünfte im Kreditgeschäft konnten den Rückgang der Courtage- und Kommissionseinnahmen überkompensieren. Infolge der anhaltend strikten Kostenkontrolle blieb das Aufwand-Ertrags-Verhältnis von Retail & Corporate mit 52,1% stabil.

### Während des zweiten Quartals hat Wealth Management Americas verschiedene wichtige Initiativen vorgestellt.

Diese zielen darauf ab, die Erträge zu steigern, die Finanzberater stärker an die Bank zu binden sowie die Kostenbasis zu reduzieren, um das Vorsteuergewinnziel von 1 Milliarde Franken zu erreichen. Dieses Ziel hatten wir bereits an unserem Investor Day 2009 bekannt gegeben. Im vergangenen Quartal wurde die zweite Phase der Ausgabenrestrukturierung eingeleitet. Dabei wurden Kosten in Höhe von 146 Millionen Franken verbucht, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Reduktion des Gebäudeportfolios. Wealth Management Americas verzeichnete einen Vorsteuerertrag von 67 Millionen Franken, nachdem die Einheit im ersten Quartal noch einen Vorsteuergewinn von 15 Millionen Franken erzielt hatte. Ohne Restrukturierungskosten verbesserte sich der Vorsteuergewinn allerdings auf 79 Millionen Franken, gegenüber 36 Millionen Franken im ersten Quartal. Die Nettoneugeldzuflüsse, gemäss marktüblicher US-amerikanischer Praxis inklusive US-Zinsen und Dividenden, betrugen 2,0 Milliarden Franken. Seit zwei aufeinanderfolgenden Quartalen werden Nettoneugelder von Finanzberatern akquiriert, die seit mehr als einem Jahr für UBS tätig sind. Zuversichtlich stimmt uns auch, dass wir bei den Finanzberatern insgesamt weniger Abgänge verzeichneten, was wesentlich zu den Nettoneugeldzuflüssen von 2,0 Milliarden Franken beigetragen hat.

### Global Asset Management verzeichnete im Berichtsquartal Nettoneugeldzuflüsse von institutionellen Kunden in Höhe von 11 Milliarden Franken.

Insgesamt betrugen die Nettoneugeldzuflüsse 3,4 Milliarden Franken, da die Zuflüsse von Institutionellen durch Abflüsse von Kunden des Wealth-Management-Geschäfts von UBS teilweise neutralisiert wurden. Der Vorsteuergewinn belief sich auf 117 Millionen Franken, verglichen mit 137 Millionen Franken im ersten Quartal. Die Erträge waren stabil, wobei die in einem volatilen Markt sinkenden performanceabhängigen Einkünfte durch höhere Vermögensverwaltungsgebühren kompensiert wurden. Die Kosten erhöhten sich um 5%, aufgrund der Amortisierung von leistungsabhängigen Vergütungszuteilungen aus dem vergangenen Jahr.

### Die Investment Bank macht auf dem Weg zur Erreichung ihrer strategischen Ziele gute Fortschritte.

Sie verzeichnete einen Vorsteuergewinn von 1314 Millionen Franken, verglichen mit 1190 Millionen Franken im ersten Quartal. Die Erträge im Aktiengeschäft stiegen gegenüber dem ersten Quartal um 9% auf 1365 Millionen Franken. Das Ergebnis belegt die Stärke dieses grössten Bereichs unseres Handels- und Kommissionsgeschäfts in einem instabilen Marktumfeld. Die Erträge der Einheit Fixed Income, Currencies and Commodities gingen aufgrund der defensiven Positionierung der Handelsbücher im Quartal und der geringeren Kundenaktivitäten auf 1703 Millionen Franken zurück. Dabei wurde der Rückgang in den Bereichen Credit und Emerging Markets kompensiert durch die Gewinne im Devisengeschäft, das von der verstärkten Marktvolatilität und erhöhten Kundenaktivität profitierte. Insgesamt sanken die Erträge der Investment Bank (ohne die 595 Millionen Franken Gewinn auf eigenen Verbindlichkeiten, die als finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value bilanziert sind) um 15%. Die Kosten stiegen gegenüber dem Vorquartal um 3% auf 2788 Millionen Franken. Darin enthalten war ein Aufwand von 228 Millionen Franken im Zusammenhang mit der britischen Bonussteuer. Ohne diese Steuer sind die Kosten infolge der niedrigeren Abgrenzungen für variable Vergütungen zurückgegangen.

Im zweiten Quartal haben wir einen weiteren bedeutenden Schritt gemacht, um unsere Position in den Emerging Markets

auszubauen, nämlich durch die Vereinbarung zur Übernahme von Link Investimentos, einem der grössten unabhängigen Broker-Dealer in Brasilien. Es ist unserer Ansicht nach wesentlich, vor Ort präsent zu sein und unseren Kunden in Brasilien lokales Know-how zu bieten.

### Wir setzen uns dafür ein, die neue UBS stärker zu positionieren und langfristig erfolgreich zu machen.

Unser Rekrutierungsprogramm für Hochschulabsolventen und Praktikanten, das wir vor kurzem überarbeitet haben, trägt erste Früchte: 2010 konnten wir 669 neue Hochschulabsolventen und 829 Praktikanten bei UBS begrüessen.

### Die Schweiz ist unser Heimmarkt und für UBS zentral. Wir sind hier tief verwurzelt und werden weiterhin in unseren Heimmarkt investieren.

Wir wollen sicherstellen, dass unsere geschätzte Schweizer Kundschaft bei UBS weiterhin den bestmöglichen Service erhält. Als Teil dieses Engagements investieren wir in die Renovierung unserer sämtlichen 300 Geschäftsstellen – die umfassendste Filialnetzmodernisierung in unserer Firmengeschichte. Unsere Kundinnen und Kunden werden wir in Geschäftsstellen willkommen heissen, deren Konzeption speziell auf ein verbessertes Kundenerlebnis ausgerichtet ist. Dies soll dazu beitragen, dass UBS in der Schweiz auch in Zukunft die erste Wahl bleibt. Wir unterstützen zudem Organisationen und Persönlichkeiten in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten – eine Tradition, die wir fortsetzen. So freuen wir uns, dass wir den UBS Kids Cup unterstützen, eine Leichtathletikveranstaltung, an der bis zu 70000 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren teilnehmen.

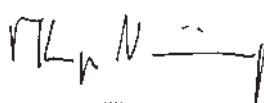
### Das regulatorische Umfeld hat sich für grosse Finanzinstitute weiter dynamisch verändert,

sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die Bereiche Kapital, Liquidität, Vergütung und Unternehmensstruktur stehen dabei im Vordergrund. Die G20 und das Financial Stability Board haben betont, wie wichtig es ist, dass der Übergang zu neuen Standards nicht die wirtschaftliche Erholung gefährdet. Zu den wichtigsten Vorstössen der jüngsten Vergangenheit zählen die Entwicklung von neuen internationalen Kapital- und Liquiditätsanforderungen gemäss Basel III. Konsultationsphase und Auswirkungsstudie sind nun abgeschlossen. In den USA wurde derweil die Finanzmarktreform verabschiedet. Es wird einige Zeit dauern, bis Klarheit darüber herrscht, wie sich die nationalen und internationalen regulatorischen Veränderungen auf UBS und andere grosse Finanzinstitute auswirken werden.

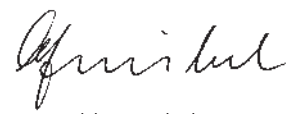
**Ausblick** – Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung könnten dazu führen, dass die Märkte volatil und ohne klar erkennbare Richtung agieren. Unserer Einschätzung nach würde dies in allen unseren Geschäften reduzierte Kundenaktivitäten zur Folge haben. Zudem erwarten wir, dass die Einkünfte im Portfolio Management tiefer ausfallen werden als im zweiten Quartal, aufgrund des geringeren Volumens an verwalteten Vermögen per Ende Juni.

Wir setzen unsere Strategie plangemäss um und rechnen in den kommenden Quartalen mit weiteren Fortschritten. Für unsere Zukunft sind wir zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüessen



Kaspar Villiger  
Präsident des Verwaltungsrates

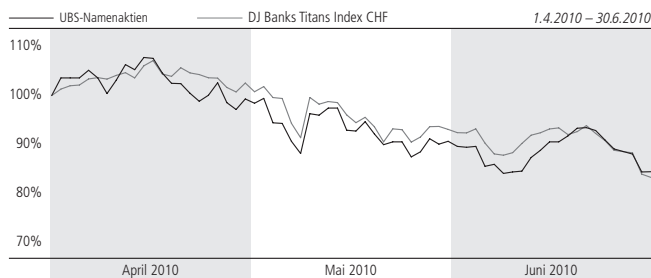


Oswald J. Grübel  
Group Chief Executive Officer

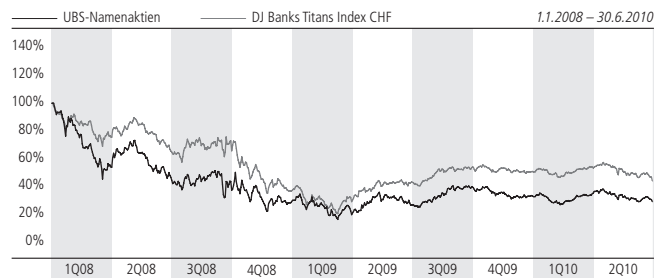
# Unsere Kennzahlen für das zweite Quartal 2010

## Kursentwicklung der UBS-Aktie

### Zweites Quartal 2010



### Seit 2008



## UBS-Konzern

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per			Seit Jahresbeginn	
	30.6.10	31.3.10	30.6.09	30.6.10	30.6.09
Geschäftsertrag	9 185	9 010	5 770	18 195	10 740
Geschäftsaufwand	6 571	6 200	7 093	12 772	13 621
Ergebnis vor Steuern (aus fortzuführenden Geschäftsbereichen)	2 614	2 810	(1 323)	5 424	(2 881)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	2 005	2 202	(1 402)	4 207	(3 376)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.52	0.58	(0.39)	1.10	(0.96)

<sup>1</sup> Für nähere Angaben siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Anhang zur Konzernrechnung im Quartalsbericht zum 30. Juni 2010.

## Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung<sup>1</sup>

In % (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per			Seit Jahresbeginn	
	30.6.10	31.3.10	30.6.09	30.6.10	30.6.09
<b>Performance</b>					
Eigenkapitalrendite (RoE)				19,5	(21,0)
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto				17,5	8,9
Gesamtkapitalrentabilität, brutto				2,6	1,3
<b>Wachstum</b>					
Wachstum des Ergebnisses <sup>2</sup>	(8,9)	78,9	N/A	N/A	N/A
Nettoneugelder (Mrd. CHF) <sup>3</sup>	(4,7)	(18,0)	(39,5)	(22,7)	(54,4)
<b>Effizienz</b>					
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag	71,2	69,7	115,2	70,5	111,1

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per		
	30.6.10	31.3.10	31.12.09
<b>Kapitalkraft</b>			
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) <sup>4</sup>	16,4	16,0	15,4
FINMA Leverage Ratio (%) <sup>4</sup>	4,12	4,12	3,93
<b>Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung</b>			
Total Aktiven	1 458 223	1 356 427	1 340 538
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	46 017	42 800	41 013
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) <sup>4</sup>	20,4	20,0	19,8
BIZ-Risikogewichtete Aktiven <sup>4</sup>	204 848	209 138	206 525
BIZ-Kernkapital (Tier 1) <sup>4</sup>	33 685	33 404	31 798

<sup>1</sup> Die Definitionen der Kennzahlen unserer Leistungsmessung befinden sich im Abschnitt «Performancemessung und -analyse» auf Seite 34 im Geschäftsbericht 2009. <sup>2</sup> Besitzt keine Aussagekraft, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust ausgewiesen wird. <sup>3</sup> Ohne Zins- und Dividendenerträge. <sup>4</sup> Für nähere Angaben siehe Kapitel «Capital management» im Quartalsbericht zum 30. Juni 2010.

## Ergebnis der Unternehmensbereiche

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
	30.6.10	31.3.10	Veränderung in %	30.6.10	31.3.10	Veränderung in %	30.6.10	31.3.10	Veränderung in %
Für das Quartal endend am	<b>30.6.10</b>	31.3.10		<b>30.6.10</b>	31.3.10		<b>30.6.10</b>	31.3.10	
Wealth Management	<b>1891</b>	1904	(1)	<b>1232</b>	1208	2	<b>658</b>	696	(5)
Retail & Corporate	<b>995</b>	978	2	<b>522</b>	512	2	<b>473</b>	465	2
Wealth Management & Swiss Bank	<b>2886</b>	2882	0	<b>1754</b>	1720	2	<b>1131</b>	1161	(3)
Wealth Management Americas	<b>1485</b>	1362	9	<b>1552</b>	1347	15	<b>(67)</b>	15	
Global Asset Management	<b>522</b>	521	0	<b>405</b>	385	5	<b>117</b>	137	(15)
Investment Bank	<b>4101</b>	3889	5	<b>2788</b>	2699	3	<b>1314</b>	1190	10
Treasury und übrige Aktivitäten	<b>191</b>	356	(46)	<b>72</b>	49	47	<b>119</b>	306	(61)
<b>UBS</b>	<b>9185</b>	9010	2	<b>6571</b>	6200	6	<b>2614</b>	2810	(7)

## Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.10	Per 31.3.10	Per 31.12.09
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	<b>2180</b>	2267	2233
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	<b>63876</b>	64293	65233
Börsenkapitalisierung <sup>1</sup>	<b>55393</b>	65660	57108

<sup>1</sup> Für nähere Angaben siehe Anhang «UBS registered shares» im Quartalsbericht zum 30. Juni 2010.

**Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements** | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) future developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities markets, credit spreads, currency exchange rates and interest rates; (2) the effect of the current economic environment or other developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s clients and counterparties; (3) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (4) changes and possible prospective changes (announced or unannounced) in financial regulation in Switzerland, the US, the UK and other major financial centers which may impose constraints on or necessitate changes in the scope and location of UBS’s business activities and in its legal and booking structures, including the imposition of more stringent capital and liquidity requirements, incremental tax requirements and constraints on remuneration, some of which may affect UBS in a different manner or degree than they affect competing institutions; (5) possible unanticipated impediments to the final resolution of the US cross-border banking matter; (6) the outcome and possible consequences of pending or future inquiries or actions concerning UBS’s cross-border banking business by tax or regulatory authorities in various other jurisdictions; (7) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (8) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (9) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (10) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (11) changes in the size, capabilities and effectiveness of UBS’s competitors; (12) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty; and (13) technological developments. Our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2009. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.